HHVW/Stiftungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Werdenberger Jahrbuch : Beiträge zu Geschichte und Kultur der Gemeinden Wartau, Sevelen, Buchs, Grabs, Gams und Sennwald**

Band (Jahr): **21 (2008)**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vereinstätigkeit der HHVW 2006/2007

Sigrid Hodel-Hoenes, Präsidentin der HHVW

Nach den Jubiläumsfeierlichkeiten ist wieder der Alltag ins Vereinsleben der HHVW zurückgekehrt, was aber nicht heisst, dass Untätigkeit eingezogen ist! Der Vorstand hat sich bei seinen Sitzungen mit den verschiedenen grossen und kleinen laufenden Geschäften befasst. Hervorzuheben sind dabei eine leichte Überarbeitung der Vereinsstatuten und die Planung einer eigenen Homepage der HHVW.

Im Berichtsjahr war die HHVW in folgenden Gremien vertreten: Arbeitskreis Regionale Geschichte, Stiftung Pro Werdenberg, Stiftung Regionalmuseum Schlangenhaus Werdenberg, Stiftung Ruinen Hohensax und Frischenberg.

Werdenberger Jahrbuch

Das in der Gestaltung aufgefrischte Werdenberger Jahrbuch stellte in seiner 20. Ausgabe Brandfälle und Feuersbrünste ins Zentrum. Ein Thema, das nach wie vor erschreckende Aktualität besitzt, wie die Brandkatastrophen dieses Sommers in Südeuropa gezeigt haben. Oft genug brachte der «rote Hahn» im Werdenberg Tod, Verwüstung und Verlust von Hab und Gut. Es werden aber nicht nur die Brände selbst, sondern auch die Geschichte der Brandbekämpfung und der Feuerwehr, kultur- und sozialgeschichtliche Aspekte und die Vorkehrungen gegen Brandkatastrophen thematisiert. Daneben enthält der Band weitere interessante Beiträge zur Geschichte und Kultur der Region Werdenberg.

Die Autoren und das Redaktionsteam unter der Leitung von Hans Jakob Reich haben auch in diesem Band hervorragende Arbeit geleistet. Der Vorstand der HHVW dankt allen Autoren und Beteiligten für ihren Einsatz. Ein spezieller Dank geht an die Redaktoren Hansjakob Gabathuler, Hans Jakob Reich, Hans Stricker und Maja Suenderhauf. Ein Dank für ihre grosszügige Unterstützung geht an die Werdenberger Gemeinden, die Inserenten, Sponsoren sowie an die BuchsMedien AG.

Begleitpublikation zum Werdenberger Jahrbuch

Am 14. Dezember 2006 fand in Vaduz die Vorstellung des Buches «Das Alpenrheintal – eine Region im Umbruch» statt. Der Band mit Beiträgen verschiedener Autoren wurde von Mario F. Broggi herausgegeben. Dabei handelt es sich um eine Premiere: erstmals beteiligten sich drei Länder und drei Verlage an einem gemeinsamen Werk, nämlich der Verlag der Liechtensteinischen Akademischen Gesellschaft, die Rheticus-Gesellschaft, Feldkirch, und die HHVW, die dieses Buch als sechsten Band in die Reihe «Begleitpublikationen zum Werdenberger Jahrbuch» aufgenommen hat. Die thematisierte schleichende Zerstörung unseres Rheintals betrifft und bedroht alle drei angrenzenden Länder gleichermassen. Das (leider) sehr wichtige Buch regt zum Nachdenken an und zeigt, dass wir alle zum Handeln aufgefordert sind.

Kulturarchiv Werdenberg

Das Kulturarchiv durfte von Frau Nina Grässli, Jenins, den Privatnachlass ihres Vaters Leonhard Grässli übernehmen. Die Schenkung umfasst nicht nur den Nachlass, sondern auch die Finanzierung seiner professionellen Erschliessung. An einer kleinen Feier im Schlangenhaus haben am 19. März 2007 die Donatorin Nina Grässli, der Stiftungsratspräsident Regionalmuseum Schlangenhaus Werdenberg Rudolf Lippuner und die HHVW-Präsidentin Sigrid Hodel-Hoenes die Schenkungsurkunde unterzeichnet.

Im laufenden Jahr konnte das Archiv den Rheintaler Almanach zu äusserst günstigen Konditionen erwerben.

Der Verantwortlichen für das Archiv, Maja Suenderhauf, sei an dieser Stelle für ihre engagierte ehrenamtliche Tätigkeit herzlich gedankt.

Stiftung Ruinen Hohensax und Frischenberg

Mit grosser Freude kann gemeldet werden, dass der Erhalt der Ruine Hohensax nun endlich in Angriff genommen werden kann. Die Arbeiten zur Bewahrung der Ruine laufen, und die Baubewilligung liegt inzwischen vor. Der unermüdliche Einsatz vieler für die Rettung der Hohensax hat sich gelohnt und zu konkreten Ergebnissen geführt.

Die HHVW hat den für Konservierungsmassnahmen reservierten Betrag des Legats Inhelder auf das Konto der Stiftung Ruinen Hohensax und Frischenberg überwiesen und leistet damit einen Beitrag für die Erhaltung dieses historischen Bauwerks. Im Stiftungsrat vertreten wird die HHVW weiterhin durch Judith Kessler, Gams.

Mutationen

Auf die Mitgliederversammlung vom 26. April 2007 hin gab Jakob Keller aus Sevelen seinen Rücktritt bekannt. Für seinen Einsatz für die HHVW danken

wir ihm ganz herzlich. Dankenswerterweise war er um eine Nachfolge besorgt. Mit Annemarie Engler-Jakober als neuem Vorstandsmitglied ist Sevelen somit weiterhin kompetent im Vorstand der HHVW vertreten.

Dem Vorstand der HHVW gehören nun folgende Personen an: Sigrid Hodel-Hoenes, Präsidentin; Maja Suenderhauf, Vizepräsidentin; Michael Berger, Aktuar; Hermann Schol, Kassier; Beisitzer/-innen Annemarie Engler-Jakober, Judith Kessler, Reto Neurauter.

Zum grossen Bedauern haben auch zwei Redaktionsmitglieder aus zeitlichen Gründen ihren Rücktritt erklärt. Vorläufig muss nun die weit über das normale Mass eines nebenamtlichen Engagements hinausgehende Arbeit von nur zwei Redaktoren wahrgenommen werden. Sie werden dabei aber von einem neu gebildeten Lektorenteam unterstützt.

Prof. Dr. Hans Stricker war einer der Redaktoren der ersten Stunde. Seine Verdienste um das Werdenberger Jahrbuch und für unsere Region können kaum hoch genug eingeschätzt werden. Er brachte sein grosses, fundiertes Wissen in die Redaktionsarbeit ein und prägte so das Werdenberger Jahrbuch wesentlich mit. Sein Engagement für die Belange der regionalen Geschichte, seine Kenntnisse und seine pointierten Diskussionsbeiträge werden fehlen. Dankenswerterweise dürfen wir aber von Fall zu Fall auf seine Mithilfe zählen.

Auch Maja Suenderhauf war viele Jahre ein kundiges, für die regionale Geschichte und ihre Anliegen sehr engagiertes Mitglied des Redaktionsteams. Als Leiterin des Archivs und Vorstandsmitglied darf die HHVW weiterhin auf ihr Wissen und Können zählen.

Der Vorstand der HHVW und das Redaktionsteam danken beiden sehr für ihren grossen Einsatz.

Exkursionen und Anlässe

6. Dezember 2006

Die Präsentation der Jubiläumsausgabe des Werdenberger Jahrbuches durften wir in stimmungsvollem Ambiente im Schloss Werdenberg im Beisein zahlreicher geladener Gäste begehen. Die Einführung in das Buch gab Hansjakob Gabathuler stellvertretend für das Redaktionsteam. Die festliche Musik aus verschiedenen Jahrhunderten, gespielt von Cecilia Hedgezy mit ihren Schülern, gab dem Anlass einen würdigen Rahmen.

17. Februar 2007

Eine erfreulich grosse Teilnehmerzahl traf sich in St.Gallen, um sich in der Ausstellung «Über die Alpen. Menschen – Wege – Waren» zu informieren. Sie fand grossen Anklang und zeigte, welche Bedeutung schon vor tausenden von Jahren der Überquerung der Alpen zukam. Funde vom Ochsenberg und vom Montlingerberg belegen auch für unsere Gegend einen regen Warenaustausch.

24. Februar 2007

In Wattwil fand unter der Leitung von Hans Büchler eine Informationssitzung der «Arbeitsgemeinschaft Geschichtsforschung im Kanton St.Gallen» statt. Ein Thema war die Diskussion mit dem Historischen Verein des Kantons St.Gallen und ein Bericht über den Stand seiner Statutenrevision. Weiter wurde über die Schaffung von Arbeitsgruppen informiert und nach entsprechenden Statements über die «Memopolitik» diskutiert.

26. April 2007

Die ordentliche Mitgliederversammlung der HHVW für das Vereinsjahr 2006 fand im Restaurant Bären, Buchs, statt. Die statutarischen Traktanden gaben zu keinen Diskussionen Anlass. Für das zurücktretende Vorstandsmitglied Jakob Keller wurde Annemarie Engler-Jakober einstimmig gewählt.

Im Anschluss an die Versammlung thematisierten This Isler und «besondere Gäste» in mitreissender und zugleich nachdenklicher Weise das Thema «Geschichtsunterricht – gibt es das überhaupt noch?»

23. Juni 2007

Der Exkursionsleiter Dr. Mario Broggi zeigte den zahlreichen Teilnehmern anschaulich und engagiert die im Buch «Alpenrheintal» theoretisch dargelegte Zersiedelung und Zerstörung unserer Heimat vor Ort auf. Auf einer kleinen Wanderung, ausgehend vom Bahnhof Salez-Sennwald durch die Naturschutzgebiete rund um den Schlosswald und an Schloss Forstegg vorbei ins Industriegebiet Sennwalder Au, wurde den Teilnehmern die Veränderung der Landschaft mit immer kleiner werdenden Rückzugsgebieten für die Natur deutlich vor Augen geführt.

28. September 2007

An der sehr gut besuchten Konferenz «Klangschloss Werdenberg» nahmen vier Vorstandsmitglieder und die Präsidentin teil. Zu drei verschiedenen Gruppenthemen kamen alle Teilnehmenden zusammen. In «Euphorie» durften Wünsche und Träume ohne Blick auf Machbarkeit genannt werden. «Kritik» war dann all den eher ablehnenden Gedanken gewidmet, und «Realität» versuchte schliesslich durchführbare Vorschläge zu sammeln.

Im Frühjahr 2008 soll ein realisierbares Nutzungskonzept vorgelegt werden, das von den Kulturschaffenden und der Bevölkerung Werdenbergs getragen werden soll. Es bleibt zu wünschen, dass viele die gebotene Chance der Mitsprache rege ergreifen.

Herzlichen Dank!

Die Tätigkeiten der HHVW wären nicht möglich ohne die Unterstützung ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer. Ihnen und allen, die unsere Arbeit wie auch immer unterstützt haben, sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt. Ein Dank geht auch an alle Personen, Vereine und Institutionen, die uns Unterstützung in irgendeiner Form gewährt haben.

Regionalmuseum Schlangenhaus Werdenberg

Ralph Schlaepfer, Konservator Regionalmuseum Schlangenhaus

Regionalmuseum
SCHLANGENHAUS
WERDENBERG

Die Saison 2007 ist ohne nennenswerte Probleme verlaufen. Nachdem der Garten durch die Gemeinde Grabs wieder instandgestellt worden ist, mussten weder im Haus noch in der Umgebung grössere Investitionen vorgenommen werden. Mit einer einmal ganz anders gestalteten Museumsführung wurde die insgesamt zehnte Museumssaison gestartet. Caroline Capiaghi aus Buchs begeisterte alle Teilnehmenden mit ihren fesselnden Schilderungen von Sagen und Mythen aus dem Werdenberg und setzte damit einen faszinierenden Kontrapunkt zur sonst mehr faktenbezogenen historischen Darstellung im Haus.

Sonderausstellung

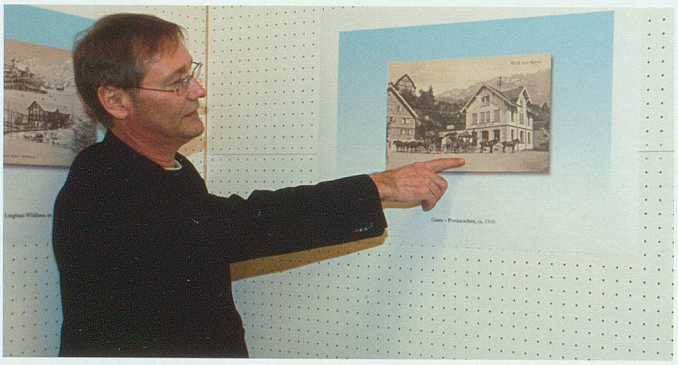
Dank Exponaten von Walter Giezendanner aus Bern und Bruno Anderhalden aus Wildhaus sowie etlichen schönen Bildaufnahmen konnte während der ganzen Saison eine Sonderausstellung mit ausgewählten Einblicken in die Entwicklung des Strassen- und Schienenverkehrs im Werdenberg und im Obertoggenburg gezeigt werden. Einzelne Etappen des Ausbaus der Strassen- und Schienenwege sowie die Beschreibung einiger Verkehrsmittel seit dem frühen 19. Jahrhundert konnten durch anschauliche Beispiele aus dem Post- und Geldverkehr ergänzt werden.

Museumsbetrieb

Die Besucherzahl hielt sich in der Saison 2006 mit rund 1600 Eintritten etwas unter dem Vorjahreswert, was vor allem auf einen markanten Rückgang von Museumsbesuchen in Gruppen zurückzuführen ist. Auch in der bei Redaktionsschluss noch laufenden Saison 2007 ist keine wesentliche Steigerung von Besuchergruppen registriert worden. Dieser Umstand wird nach Saisonende zusammen mit den Verantwortlichen von Tourist Info Werdenberg diskutiert werden müssen.

Unser Personal

Auf Beginn der Saison 2007 hat sich die Zusammensetzung des Museumsteams verändert. Esther Heller (Birmensdorf/Buchs) und Gallus Rutz (Buchs) haben das Team verlassen, während Hortensia Hanselmann und Andreas Zogg (beide Grabs) neu zum Team gestossen sind. Andreas Zogg wird vor allem die elektrischen Anlagen kontrollieren und nötigenfalls reparieren. Wir heissen beide im Team herzlich willkommen. Auf die kommende Saison hat zudem Käthi Gabathuler (Buchs) ihren Austritt aus dem Museumsteam bekannt gegeben. Wir danken Esther Heller, Gallus Rutz und Käthi Gabathuler für ihren überaus geschätzten Einsatz fürs Museum ganz herzlich. Unser Dank gilt auch Arthur Reutimann, der, wie schon seit längerem angekündigt, keine Sonderausstellungen mehr mitgestalten kann. Allen Mitgliedern des Museumsteams danke ich ganz herzlich für den während der Saison geleisteten Einsatz und hoffe, dass sie dem Museum noch lange treu bleiben.



Konservator Ralph Schlaepfer erläutert eines der Exponate der Sonderausstellung zum Thema Verkehr. Archiv W&O

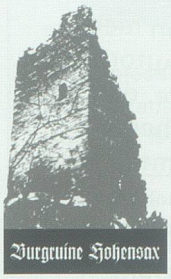
Ausblick auf die Saison 2008

Auf Beginn der neuen Saison werden sowohl die Leitung des Museums als auch die Leitung der Hausdienste in neue Hände übergehen. Das Thema für eine allfällige Sonderausstellung 2008 ist daher noch nicht definitiv fixiert. Es bestehen jedoch Pläne für eine solche Ausstellung, der/die neue Konservator/in muss aber in die Umsetzung miteinbezogen werden, was nach Abschluss der Saison 2007 rechtzeitig geschehen wird.

Für die stets tadellose Organisation der Hausdienste danke ich Berti Schlaepfer ganz herzlich. Dank ihrer Unterstützung konnte der Betrieb während der Saison reibungslos abgewickelt werden – dies nicht selten auch ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten. Mein Dank gilt auch den Mitgliedern des Stiftungsrates, die den Anliegen des Konservators stets das nötige Verständnis entgegengebracht haben, sowie den Werdenberger Gemeinden, die uns auch in der laufenden Saison wiederum finanziell massgeblich unterstützt haben. Schliesslich danke ich allen Personen, die während des Berichtsjahres das Museum in irgendeiner Form unterstützt haben, und zähle gerne weiterhin auf ihr Wohlwollen.

Stiftung Ruinen Hohensax und Frischenberg

Hans Appenzeller, Präsident des Stiftungsrates



«Die Hohensax wird gerettet.» So heisst es nun definitiv, nachdem auch die Bürgerversammlungen der Politischen Gemeinden Gams und Sennwald im März 2007 den Gemeindebeiträgen zugestimmt haben. Damit ist der Weg frei für die Sanierung der vom endgültigen Zerfall bedrohten, einst stolzen Burg der Freiherren von Hohensax.

Baubeginn im Frühling 2008

«Retten wir die Hohensax, solange sie noch steht!» oder «Lassen Sie uns gemeinsam die für die Hohensax letzte Chance nutzen!»: Mit solchen Hilferufen wandte sich die Stiftung Ruinen Hohensax und Frischenberg im Laufe des Jahres 2006 wiederholt an die Öffentlichkeit. Es ging darum, den von der Stiftung zu leistenden Beitrag an die Rettung der Ruine zusammenzubringen. Der an Stiftungen, Organisationen, Unternehmen und Privatpersonen, an alle Gamser und Sennwalder Haushaltungen sowie an die Mitglieder des HHVW gerichtete Spendenaufruf stiess auf grosses, ja teilweise geradezu überwältigendes Interesse. Dank dem erfreulichen Spendeneingang konnten die Gemeindebeiträge von ursprünglich je 98 700 Franken sogar auf je 60 000 Franken gesenkt werden.

Am 25. Mai 2007 wurde im Rahmen eines festlichen Aktes auf der Burg das Baugesuch eingereicht. Ein knappes halbes Jahr später, Ende Oktober 2007, wurde die Baubewilligung erteilt. Gemäss Terminplan des mit dem Projekt betrauten Flumser Architekten Franz Wildhaber wurde noch im Herbst 2007 mit den Vorbereitungsarbeiten begonnen. Die Ausführung der Hauptarbeiten beginnt dann im Frühling 2008. Zuerst wird dazu die (später wieder begrünte) Transportpiste bis an die Burgruine verlängert und ein einfacher Fahrweg in den Burghof hinein erstellt. Dieser Weg dient später dann auch den Besucherinnen und Besuchern der Burg sowie dem Unterhalt der Burgwiese.

Baueingabe an historischer Stätte: Architekt Franz Wildhaber (Zweiter von rechts) überreichte am 25. Mai 2007 dem Sennwalder Bauamtschef Jakob Hanselmann die Gesuchsunterlagen, sekundiert vom Stiftungsratspräsidenten Hans Appenzeller (links) und vom Baukommissionspräsidenten Florian Vetsch.
Foto Hans Jakob Reich, Salez